

# Liebe Widerwillen

Von Ginny\_

## Liebe Widerwillen

„Komm schon, das kann doch nicht dein Ernst sein. Du kannst dich doch nicht in eine Blutsverräterin verlieben. Das ist abartig.“, kam es gereizt über die Lippen des Platinblonden.

„Du hast sie nicht mehr alle, Draco. Sie ist hübsch und zuvorkommend. Und hast du dir schon mal ihre Haut angeschaut? Diese ist wunderschön und ihr Augen un~“

„Halt dein Mund, Zabini.“, platzte dem Malfoy Erben der Kragen. „Kannst du auch aufhören von ihr zu schwärmen. Das ist echt wiederwertig.“

Der Dunkelhäutige schüttelte nur seinen Kopf und wandte sich von seinem besten Freund ab. „Ich gehe zum Frühstück. Wenn du willst kannst du mitkommen, aber ich zwing dich nicht, einem wiederwertigen Freund zu folgen.“

Draco lachte auf. „Das hätte auch von mir kommen können.“

„Klar.“, gab Blaise ironisch von sich. „Als ob.“, flüsterte er noch in seinen nicht vorhandenen Bart.

Als sie am Tisch saßen und genüsslich ihr Brot aßen, bemerkte der junge Malfoy, dass Blaise ihm gar nicht zuhört.

„Erde an Blaise.“, meinte er dann und doch zeigte der andere Slytherin keine Reaktion. Wiederwillig folgte Draco den Blick seines besten Freundes. Er beobachtete die Rothaarige, die lachend und kichernd am Gryffindor Tisch saß und sich mit der Granger unterhielt.

„Ach ja, die Granger.“, dachte er sich und ein Lächeln huschte über seine Lippen. Schnell schüttelte er seinen Kopf, um seine Gedanken fortzutreiben. Doch es gelang ihm nicht. Die letzten Tage wurde sein Kopf von der Gryffindor besetzt, doch einsehen wollte er es nicht, dass er anscheinend Gefühle für die Braunhaarige hat.

Draco reagierte nicht und sah wie die beiden Gryffindors auch aufstanden. Er zwinkerte mit seinen Augen und nahm den letzten Bissen seines Brotes und lehnte sich ein wenig nach hinten.

„Ich gehe dann mal.“, meinte der Schwarzhaarige und stand auf. „Ich habe meine Bücher vergessen.“

Draco sah ihn misstrauisch an und schaute ihm nach. Dann schüttelte er seine blonde Pracht und schaute Blaise mit hochgezogenen Augenbrauen nach. „Er hat seine Bücher vergessen? Das kann er seiner Großmutter erzählen.“

Schnell stand auch Draco auf und lief seinem besten Freund hinterher. Anstatt den Weg zum Slytherin Gemeinschaftsraum zu nehmen, bog er in einen anderen Gang ein. Es war der Weg zum heutigen Unterrichtsraum. Malfoy schüttelte abermals seinen

Kopf und blieb schnell stehen, als Blaise vor ihm auftauchte. Hinter einer Ritterrüstung versteckte er sich und lugte leicht hervor. Er sah noch, wie sein Freund nach rechts abbog. Mit langsamen Schritten folgte er ihn wieder und blieb an der Ecke zum anderen Gang stehen. Vorsichtig streckte er seinen Kopf aus um, um die Ecke schauen zu können.

Was er sah, brachte ihm fast zum übergeben. Blaise stand vor der Weasley, die auf dem Fenstersims saß und nach draußen starrte.

„Weasley.“, hörte er seinen Freund die rothaarige Gryffindor, Slytherin – freundlich von sich geben.

„Zabini.“, kam die Antwort.

„Sag mal...“, kam es leise vom Dunkelhäutigen und sah die Rothaarige an.

„Ja?“, fragte Ginny leicht aufgeregt und ließ ihre Beine herunterbaumeln, in die Richtung des Slytherins.

„Hast du vielleicht Lust nächstes Wochenende mit mir auszugehen?“, fragte Blaise, eher runtergerattert, als liebevoll.

„Was?“, kam es etwas geschockt und unerwartet von Ginny.

„Also ... du ... du musst nicht.“, druckte der Slytherin herum.

„Doch, doch. Liebend gerne.“, meinte die Löwin schnell und gab Blaise einen Kuss auf die Wange.

Noch immer um die Ecke starrend, sah er, dass beide rot im Gesicht wurden. Er schüttelte sich angewidert. Draco hörte noch einige Minuten dem Gespräch zu und wollte gerade zu den beiden stoßen, um seinen besten Freund von dieser Blutsverräterin wegzuholen, als er am Arm gepackt wurde. Ruckartig wurde er nach hinten gezogen. Er stolperte dabei über seine eigenen Füße und fand sich liegend auf dem Boden wieder. Mit Purpur rotem Gesicht schaute er nach oben und sah in das Gesicht von Hermione Granger.

„Granger.“, grollte er nur und er bekam ihre Hand entgegengestreckt. Er nahm sie nicht an. Wieso sollte er auch eine Hand von einem Schlammbhut entgegen nehmen, dies ging gegen seine Regeln. Gegen die Regeln jedes Reinblutes.

Nun stand er vor der Löwin. „Was willst du, Schlammbhut?“, grollte der Slytherin weiter.

„Lass die Beiden ja ihn Ruhe.“, meinte die Gryffindor mit ruhiger Stimme

„Das willst du mir sagen?“

„Klar, du bist doch eigentlich gar nicht so böse, wie du immer tust.“

„Du spinnst, Granger.“

„Siehst du, du nennst mich sogar schon beim Nachnamen.“

Draco Malfoy brummelte.

„Außerdem sind die Beiden echt süß zusammen. Zudem ist es Zabinis Entscheidung, mit wem er sich treffen will oder nicht. Also lass sie einfach in Ruhe.“, grollte nun auch Hermione und schaute Draco mit finsterem Blick an.

„Aber ...“

„Nichts aber, Malfoy. Lass liebende, Liebende sein.“, maulte Hermione weiter rum.

„Aber, Gra~“

„Nein.“

Und mit einem Ruck, nahm sie den Malfoy Erben am Ärmel und zog ihn leicht mit sich. Sie zeigte ihm die Beiden. Sie sahen glücklich aus und sie lachten in diesem Moment.

Dann zog sie Draco weiter in einen anderen Gang. Dann sah sie ihn wieder an.

„Hast du deinen Freund jemals so strahlend gesehen? Nein? Ich auch nicht.“

„Woher willst du das wissen?“

„Weil ich schon einige Zeit mit ihm befreundet bin.“, raunte die Gryffindor und schaute die Schlange an.

„Ihr ... ihr seid was?“

„Freunde. Ein Wort was du viel zu selten in den Mund nimmst.“

Draco staunte nicht schlecht, als er solche Worte aus ihrem Mund hörte. Obwohl er es schon oft von ihr hörte, aber heute war es irgendwie anders.

„Also?“

„Also was?“

„Ich hab dir eine Frage gestellt, Malfoy.“

Dieser zog eine Augenbraue hoch und runzelte leicht die Stirn.

„Ob du sie ihn Ruhe lassen wirst.“, kam es ruhig über ihre Lippen. Genau auf die starrte der Platinblonde die ganze Zeit. „Hallo?“, holte sie ihn aus seiner Starre.

„Ehm .. ich versuche es.“, kam es gequetscht über seine Lippen.

„Gut.“ Und mit diesem Wort wollte sie verschwinden. Doch Draco lief schnell hinterher, hielt sie am Ärmel fest und drehte sie zu sich um. Ohne weiter nachzudenken legte Draco seine Lippen auf ihre. „Geh mit mir aus, Granger.“

„Ginny, du siehst fabelhaft aus.“

„Danke, du auch, Hermione.“

„Ich weiß.“, kicherte diese und steckte ihre letzte Haarsträhne nach hinten.

Heute war endlich der Tag gekommen, an den sie mit ihren Syltherins ausgingen. Sie freuten sich schon die ganzen Tage darauf. Niemals hätten sie gedacht, dass gerade die bestaussehnsten Slytherins auf sie standen. Als sie gegen 13 Uhr runter in die Eingangshalle gingen, warteten dort schon Blaise und Draco. Nach etlichen Komplimenten konnten sie endlich los.

Aus zwei Einzeldates wurde ein Doppeldate und man konnte es kaum glauben, aber auch Ginny und Draco verstanden sich. Es war ein gelungener Abend und als es dunkel wurde, liefen die vier zurück. Zwei von ihnen ließen sich nach hinten fallen, um alleine zu sein. Nach einiger Zeit blieben sie stehen.

„Blaise?“, kam es schon fragend über die Lippen von Ginny.

„Ja?“

„Also ...“, fing sie an zu stottern. „Ich ... also ..“

„Du kannst auch richtig mit mir reden.“, meinte der Slytherin lachend und legte seine Hände auf ihre Schultern.

„Ich weiß, aber es fällt schwer“, hauchte Ginny und schaute Blaise direkt in seine Augen. Auch er schaute sie an und schmolz innerlich dahin.

„Ginny ...“, hauchte er und kam ihr immer näher. Direkt vor ihrem Gesicht blieb er stehen und wartete auf ihre Reaktion. Die Reaktion war wie erhofft. Sie schlang ihre Arme um seinen Hals und schluckte einmal fest, bevor sie ihre Lippen sanft auf seine legte.

Sie kicherte und tippte ihren Freund auf die Schulter. „Schau mal“, meinte sie und deutete auf das Paar hinter ihnen. Der Platinblonde grinste leicht und schaute seine Freundin an.

Draco beugte sich vor und küsste seine Hermione.

„Ich liebe dich.“

Drei Worte, die gleichzeitig aus vier Mündern kamen.

Und alle mit der gleichen Bedeutung.

**Ende**